

Gartenfreund

Interessante Themen
im Novemberheft:

- Farbenfroher Fruchtschmuck
- Mit Knöllchenbakterien gärtnern

Aus Sachsen aktuell:

- Organisation der Verbandsarbeit unter den Corona-Bedingungen
- Erläuterungen zur geänderten LSK-Rahmengklingartenordnung – Bauliche Anlagen und Tiere
- Jubiläum: 60. Auflage unseres beliebten Gartenrätsels

Jahresabonnement

inklusive Postzustellung und Mehrwertsteuer
12,00 Euro. Bestellungen über den Verein.



Von Fruchtmumien bis zum Stammanstrich



Bislang noch nicht geerntete Früchte oder vom *Monilia*-Pilz befallene Fruchtmumien sollten jetzt aus den Obstbäumen entfernt werden, damit wir uns die ersten Probleme in der kommenden Gartensaison nicht selbst schaffen.

Fotos: ps (Birne)/M. Großmann/Pixelio (Monilia)

Nun geht das Gartenjahr mit großen Schritten seinem Ende entgegen. Die letzten Ernten werden eingebracht, und der Garten wird winterfest gemacht. Vergessen Sie dabei nicht, die Wasserleitungen zu entleeren. Den Zaun kontrollieren Sie besser auch, damit es keinen Wildschaden gibt.

Hat der Wind im Herbst einen Laubhaufen zusammengetrieben, dann lassen Sie diesen bitte über den Winter liegen. Darin können viele Nützlinge die kalte Jahreszeit verbringen. Denken Sie nur an die Igel. Diese wertvollen Wildtiere nutzen gern solch einen Schutz. Decken Sie am besten auch noch ein Stück Folie darüber.

Wenn Sie Obst eingelagert haben, dann kontrollieren Sie regelmäßig, ob angefaulte Früchte dabei sind. Die Früchte vertragen leichte Minusgrade. Man sollte sie dann aber nicht berühren. Man kann das Obstlager mit alten Decken oder ähnlichem schützen. Man kann die Früchte auch in Torf lagern.

Jetzt werden auch die Blumenknollen zum Trocknen aus dem Boden genommen. Sie müssen jedoch richtig

gelagert werden, und zuvor werden sie noch geputzt. Dabei werden die kranken und beschädigten Exemplare aussortiert. Die Blumenknollen sollten in einem luftigen, trockenen Raum bei 5 bis 10 °C gelagert werden.

Denken Sie daran, die Fruchtmumien und bislang nicht geerntete Früchte aus den Obstgehölzen zu entfernen. Die ersteren sind mit dem *Monilia*-Pilz befallen, die verbliebenen Früchte können die Sporen bei herbstlichen Stürmen noch zusätzlich aufnehmen und als zusätzliche Überträger von Krankheiten fungieren. Wenn diese kranken bzw. infizierten Früchte im Baum verbleiben oder als Fallobst „überwintern“, dann schaffen Sie sich die ersten Probleme für das nächste Jahr sozusagen selbst. Die *Monilia*-Fruchtfäule ist eine gefährliche Pilzkrankheit.

Denken Sie jetzt auch daran, die Nistkästen zu reinigen. Diese werden von den Vögeln bei Schneetreiben und starkem Frost oft und gern als Schutzraum genutzt. Füttern Sie die Vögel aber nur bei starken Frostgraden und vorhandener geschlossener Schneedecke. Bei offenem Wetter finden die Vögel noch genügend Futter in den Gärten – vor allem dann, wenn Sie im Garten noch nicht alle verblühten Stauden abgeschnitten und noch so manchen Laub- oder Reisighaufen auf den Beeten belassen haben.

An den Obstbäumen sollte nun der Stammanstrich erfolgen. Dazu gibt es im Handel fertige Anstriche, z.B. den „Bio-Baumstrich“. Dieser Anstrich verhindert, dass die Sonne am Tag den Stamm übermäßig aufheizt, bevor er dann nachts durch Frost geschädigt wird.

Haben Sie Fragen oder Probleme im Garten, dann wenden Sie sich doch bitte an Ihren ausgebildeten Gartenfachberater im Verein. Er hilft Ihnen sicher gerne weiter.

Erik Behrens
Gartenfachberater
Zertifizierter Pflanzendoktor